

# Treue auch in bewegten Zeiten

Alfred Müller für mehr als 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD ausgezeichnet



Von Gabriela Peschke

---

**Bad Oeynhausen (WB).** Alfred Müller vom SPD-Ortsverein Lohe ist für mehr als fünf Jahrzehnte Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgezeichnet worden. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze sprach in seiner Laudatio vor knapp 50 Teilnehmern der Stadtverbandsversammlung von »einer besonderen Treue, auch in bewegten Zeiten«.

Der 88-jährige Jubilar war 1965 in die SPD eingetreten. In seiner Ansprache verknüpfte Stefan Schwartze die Stationen der Biografie von Alfred Müller mit der damaligen politischen Situation. Der 1929 in Thüringen geborene spätere Schumacher war bereits mit 18 Jahren nach Westdeutschland geflohen. Berufliche Stationen im Lebensmittelgroßhandel und Zolldienst führten Alfred Müller über Aachen schließlich nach Bad Oeynhausen.

Auch in Wuppertal habe der Jubilar mit seiner Familie gelebt, erfuhren die Zuhörer und dort auch einmal Johannes Rau persönlich getroffen. »Und von manchen Parteigrößen verfügst Du sogar über Autogramme«, erzählte Stefan Schwartze über Alfred Müller. Auch der jüngste Bundespräsident befinde sich in seiner »Sammlung«.

Entscheidend sei aber, dass Alfred Müller durch mehr als fünf Jahrzehnte ein »treues Bekenntnis zur Sozialdemokratie« gezeigt habe. Dabei skizzierte Stefan Schwartze die gesellschaftlichen und politischen Hintergründe in der Bundesrepublik von der ersten Rezession und dem Aufkommen der Studentenbewegung über Herbert Wehner als »den Architekten der ersten großen Koalition« bis zur »großen Ära von Willy Brandt«.

Zuvor hatte Bürgermeister Achim Wilmsmeier vor der Stadtverbandsversammlung ein Resümee zur aktuellen Situation in Bad Oeynhausen gegeben. Dabei verwies er darauf, dass der dritte Haushalt in seiner Amtszeit erneut ausgeglichen sei und eine »solide Basis für notwendige Maßnahmen« darstelle. Auch die Investitionen für die Zukunft in den Jahren 2018 bis 2021 mit insgesamt fast 50 Millionen Euro gäben Spielraum, »Notwendiges in Angriff zu nehmen«. Der Bürgermeister erklärte, dass trotz der Investitionen keine neuen Kredite in Anspruch genommen werden müssten, es sei sogar eine Entschuldung von etwa einer Million Euro avisiert.

Bei den investiven Maßnahmen benannte Wilmsmeier den Brandschutz den Neubau der Grundschule Eidinghausen, die Gemeindestraßen mit der Brücke Oberbeckener Straße als »großem Posten«, die Umgestaltung des Sielwehrs, den Öffentlichen Personen-Nahverkehr mit dem »Ausbau der Barrierefreiheit« und den zeitnahen Neubau von zwei Kindertagesstätten. Zudem würdigte Achim Wilmsmeier auch den Fortschritt des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Den Parteimitgliedern gab er auch einen Ausblick auf Vorhaben, die man bei entsprechender Förderung anvisieren wolle. Er benannte beispielsweise die Kaufoption auf ein, wie berichtet, an das Rathaus angrenzendes Gebäude und die Attraktivierung der Fußgängerzone unter dem Stichwort »moderne Kurstadt«.

---